

Aus der Stadt Halle

Lämmerwolken.

Dieser Tage sah ich zum ersten Male wieder nach langer Zeit Lämmerwolken am blauen Himmel. Es sind das die flüchtigen, hauchzarten Gebilde, die wie eine Herde weißer Tiere vor dem Winde als ihrem Hirten dahertreiben. Im Winter sieht man sie sehr selten; wenn sie kommen, bringen sie den Frühling und Sommer mit.

Welche Poesie steckt doch in so einer Schar von Wolken! Ich stand oben am Dachfenster und blickte hinter ihnen her. Sie zogen ganz weifend und welschend durch den hohen Himmelraum, ganz mit sich beschäftigt, ganz dem Spiel des Windes hingegen.

Wie auf unsichtbaren Schuhen gerührt sahen sie aus. Sie behielten immer denselben Abstand voneinander, keine einzelne glitt in eine andere über; brüderlich und schweherlich zogen sie dahin.

An der Spitze segelten drei Wälflein voraus; sie gaben die Richtung an, auch die Schmelffolge. Alle anderen folgten ihnen in dem gleichen Tempo ganz und gar auf dem Fuße.

Ich dachte an den letzten Sommer, wo einmal so ein Lämmerwolkenzug über einen tiefblauen See rüfte. Ich lag auf dem Bauch, das Kinn in die Hände gestützt und sah sie über das unbewegte Wasser gleiten. Sie schwammen wie weiße Vögel über dem Samt des seuchten Blau, materialisierten sich die Steine des Seegrundes rötlichbraun in der unwirklichen Tiefe ab. Da nahm ich eine Butterblume nach der anderen und warf sie hinter den weißen Träumen her. Und ganze Ringe legten sich um das lustige Gewölkchen, das sorglos den See durchfuhr.

Wenn Lämmerwolken am Himmel ziehen, muß die Erde voll rauchender Bäume stehen, die Kinder müssen Reigen auf blumenüberfülltem Wiesentopfen schlingen, und es müssen Dichter da sein, denen das Herz von Freude überquillt.

Lämmerwolken führen den Sommer herauf...

Mitteldeutscher Handwerkertag.

Der Reichstag des Handwerkertages wird der 4. Mitteldeutsche Handwerkertag in den Tagen vom 16. bis 18. August in Halle abgehalten. Dieser Handwerkertag wird voraussichtlich neben großen öffentlichen Rundgebungen und einer Delegiertenversammlung auch Delegiertenkongressen, Handwerkerkongressen und Handwerkerkongressen bringen. Die Vorbereitungen hierzu sind in die Hände der Vorstände des Kreisverbandes und der Ortsgruppe Halle gelegt worden. Als vorläufiges Programm ist für

Sonntag, den 16. August Empfang der Gäste und Begrüßung im oberen Saale des Stadtschützenhauses, verbunden mit Kommerz, Kulturveranstaltungen und Gelangenskonzert usw., Aufzügen.

Sonntag, den 17. August, vorm. 10 Uhr, große öffentliche Rundgebung in der Saal-Lothbrauerei, verbunden mit Begrüßungsrede und Vorträgen. In dieser Rundgebung werden die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden eingeladen. Auch hat der Reichswirtschaftsminister zu dieser Rundgebung bereits sein Erscheinen zugesagt, während die Veranstaltungen für den Nachmittag noch festgelegt werden sollen, vorgehen. Montag, den 18. August, vormittags Kundgebung zwecks Erlebigen des geschäftlichen Teiles. Die Räumlichkeiten hierzu werden noch festgelegt.

Da aus allen Teilen Mitteldeutschlands Delegierte und Gäste nach hier kommen werden, ist diese Veranstaltung für die Stadt Halle.

die schon im Mittelalter der Sitz hervorragenden Handwerkers war, von besonderer Bedeutung. Die oben genannten Verbände haben unter Leitung des Herrn Obermeisters Wähling am 11. Juni ihre erste Tagung abgehalten und die Festauschüsse gewählt.

Elternbeiratswahlen.

Am 22. Juni dr. Is. finden an den meisten Schulen unserer Provinz die Elternbeiratswahlen statt. Die evangelischen Eltern haben es in der Hand, selbst zu entscheiden, ob die Schule ihrer Kinder eine christlich-evangelische oder eine weltliche sein soll.

Im benachbarten Sachsen geht der Siegesszug der christlichen Schule voran. Sie hat gegenüber der letzten Wahl 320 Stimm erobert. Die christlich-evangelische Mehrheit beträgt 485, außer 93 katholischen Eltern. Nicht auswendigere Ergebnisse werden das Verhältnis noch günstiger gestalten. Das Beispiel von Sachsen fordert Nachahmung.

Wer es mit seinem Kinde gut meint, wer für die evangelische Erziehungsschule eintritt, wer an der Zukunft unseres Volkes mitwirken will, der wolle am 22. Juni an seiner Schule die christlich-unpolitische Wahl.

Der heutige Wochenmarkt.

Jeder Ausflug kann erregend und verregnet. Solch ein Wochenmarkt aber nicht! Und erst recht nicht, wenn dieser Wochenmarkt an einem Sonntag abgehalten wird. Was die Masse noch so unangenehm sein, die Marktfrauen schmühseln. Denn die Käufer drängen sich mehr denn sonst an die Stände heran, machen nicht an den Waren herum, nehmen, bestaunen und machen, doch sie so schnell wie möglich nach Hause kommen.

Und meistens am Sonntag — da geht fast jede Hausfrau auf den Markt, denn der Sonntag erscheint so manche Notwendigkeit. Von Kaufmann kann also keine Rede sein. Im Gegenteil, trotz des Regens herrschte heute erhöhter Betrieb.

Es folgen die Preise:
 Abnaber drei Pfund 0,25 M., holländische Gurten je nach Größe 0,60—1,10 M., einheimische Gurten 0,60 M., Stachelbeeren 0,35—0,40 M., Wallartoffeln 0,18 M., einheimische Kartoffeln 10 Wfr. 0,45—0,50 M., Eier 0,12—0,13 M., Butter 0,75—0,95 M., Spargel 0,60—1 M. (je nach Qualität), Rirschen 0,30—0,40 M., Erdbeeren 1 M., Blumenlohl 0,80 M., grüne Bohnen 0,70 M., frische Schoten 0,50 M., ein Bund Rohrbohnen 0,10 M., und Mohrrüben je nach Stärke 15 Stück 0,18 bis 0,70 M.

Wetterbericht der Wetterwarte Jümenau.

Der Wetter des gestern über der Adria und über Süddeutschland gelegenen Teils hat sich verzögert. Es liegt heute mit seinem Kern über Polen und verursacht heftige Kältezüge aus Norbosten. Eine zweite Kältefront, welche die erste eingeholt hat, hat unsern Bezirk gestern Gewitter sowie namentlich im Laufe der Nacht starke Niederschläge und bei heftig steigendem Luftdruck lebhaftige Winde gebracht. Mit dem weiteren Vorbringen des hohen Druckes rechnen wir auf — wenn auch nur vorübergehende — Besserung.

Vorausgabe für Sonntag.

Zunächst noch wichtig bei zeitweiligen Regenflauern und abnehmender Bemessung. Vorwiegend kühl, stellenweise Regenbildung.

Streik im Baugewerbe.

Aus Jochtreifen wird uns geschrieben: Im Baugewerbe ist am 5. Juni 1924 ein Schiedspruch gefällt worden, wonach für den Juni der Spitzenlohn 64 Pf. pro Stunde für den Facharbeiter beträgt, damit also gleich hoch bleibt wie im Mai. Der sogenannte Verband der ausgeschlossenen Bauarbeiter sowohl als auch der Zentralverband der Zimmerer, Zofistelle Halle, haben trotz dieses Schiedspruches eine nachträgliche Forderung von 85 Pf. Spitzenlohn mit Rückwirkung ab 29. Mai gestellt.

Diese Forderung ist, da ein Schiedspruch vorliegt, abgelehnt worden, da sie in Hinblick auf die vergleichbaren Löhne anderer Industrien fastlich unbegründet ist, im übrigen die organisierte Bauarbeitergewerkschaft mit dem Verband der ausgeschlossenen Bauarbeiter als Außenleiter Organisation nichts zu verhandeln hat. Daraufhin haben die ausgeschlossenen Bauarbeiter Teilstreiks in Halle inszeniert, um den geforderten höheren Lohn zu erzwingen und ihre Anerkennung als Verhandlungsfaktor zu erreichen.

Diesen wilden Teilstreiks haben sich zum Teil die Zimmerer angeschlossen. Die Arbeitgebergewerkschaft hat natürlich die befristeten Einzelbetriebe nicht im Stiche lassen und ist zu Gegenmaßnahmen gezwungen.

Neue Gehaltsföhe im Versicherungs-gewerbe.

Die Tarifverhandlungen in der Privatversicherung, die im Reichsarbeitsministerium stattfanden, haben zu der Vereinbarung geführt, daß die Bezüge um 10 Prozent mit Wirkung ab 1. Mai erhöht werden. Dabei wurde festgelegt, daß die Beilegung des Sonderlages für bestimmte Wäße Weibenschilden und die Aufrechterhaltung der bisherigen Tarifätze für den Monat April endgültig ist.

Aufhebung der Zwangsabwirtschaftung der Milch.

Eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft hebt folgende Zwangsabwirtschaftung der Milch auf. Die Verflechtung der Landwirte und Molkereien, die Milchlieferungsbeziehungen nach den Städten, wie sie im Herbst 1921 bestanden haben, aufrecht zu erhalten, kommt in Fortfall. Ferner werden alle Verbote der Verwendung und Verarbeitung von Vollmilch, Magermilch und Sahne aufgehoben.

Die Lampe im Ziegenstall.

Eine große Freude erlebte eines Tages die Frau eines hiesigen Arbeiters, als sie morgens den Ziegenstall betrat. Statt einer Ziege fand sie drei. Ihr braves Tier hatte über Nacht geklammert. Aber ihre Freude sollte bald in des Wortes buchstäblicher Bedeutung eine Dämpfung erfahren.

Die Frau holte eine Rückenlampe und stellte sie auf einen Holzposten. In ihrer Aufregung die jungen Ziegen genau sic, die Lampe wieder mitzunehmen. Als sie nach einigen Minuten zum Stall zurückkehrte, war er über und über voll Qualm, und im selben Moment schlug auch schon feurige Lohse ihr entgegen, die so schnell um sich griff, daß schließlich der Dachstuhl den Flammen zum Opfer fiel. Die alte Ziege hatte die Lampe umgehoben, und so war das Feuer entflammt.

Aber dem Schaden, der die Frau empfindlich traf, belan sie noch einen Strafbeschl über 100 Goldmark. Sie wandte sich an das Gericht. Das ließ gestern zwar Witze machen, erlachte aber immerhin noch auf 40 Goldmark Strafe.

Die in Tränen pergelerde Frau erklärte, diesen Betrag könne sie nicht bezahlen, nun müsse sie doch ins Gefängnis.

Ein Schwindelakt.

Schwindelakt mit einem jungen Hallenser, Sohn adhärrer Eltern, den Kopf verbrät. Er hat schon allerlei dumme Streiche begangen und ist der Fäulnisgelehrigkeit überdies worden. Zunächst sollte er Müller werden, aber die Lehre bei einem hiesigen Kapellmeister gefiel ihm nicht. Die Eltern brachten ihn darum nach Straßburg zu einem Schweizer. Dort verunglückte er und mußte seinen Beruf aufgeben. Aber dem Väterchen gefiel es nicht, in die erstelechte Zust zurückzuführen. Er begann durch Schwindelakt sein Leben zu fristen. In Halle schloß er mit einem 23jährigen Arbeiter Freundschaft, der ihm Unterhalt gewährte. Das Geld für den Lebensunterhalt verschaffte er sich, indem er mit Meistersinger im Namen seiner Mutter, deren Unterschrift er fälschte, Bettelbriefe abgabte über — Geiten erwiderte. Das letztere war keine Spezialität. In zehn Tagen hat er fünf Geiten zu „erleihen“ gemußt, die er dann schleimig verkaufte. Auch ein Raubüberfall auf eine Geschäftsrau wurde unbedenklich geplant, der Heiber dazu befehligt, um die Frau zu betäuben, aber das Verbrechen blieb dann doch unausgeführt. In Berlin kahl der Lärmstuch seinem Onkel, den er belachte, in der Eile noch 150 M. Das Gericht erlachte wegen elf Betrugsfälle und sechs Urkundenfälschungen und Diebstahls auf ein Jahr Gefängnis. Der Mißhandelte kam mit zwei Monaten davon.

Sonderveranstaltungen im Stadttheater.

Am Montag, den 23. Juni findet im Stadttheater eine Vorführung von klassischen Tänzen und Ballettstücken der Jacques Dalcroze-Schule von Hedwig Rottschilch mit begleitenden Orchester statt. Schauplatzfreie.

Dienstag, den 24. Juni, Die Meistersinger von Nürnberg unter Leitung von Dr. Georg Göhler. Zu dieser Vorstellung sind folgende Gäste gewonnen: Kammerfänger Blasföhe (Hans Sachs), Kammerfänger Ernold (Besenmeier), Kammerfänger Krauß (Zwilling), Kammerfänger Gente (David), Kammerfängerin Elizabeth (Cohen). Am Donnerstag, den 26. Juni veranstaltet die Philharmonie ein Konzert unter Leitung von Dr. Georg Göhler. Das Programm enthält: Handel Concerto grosso A-dur, Beethoven, Klavierkonzert Nr. 3 C-moll (Prof. Max Bauer), Beethoven, Sphonie Nr. 7 A-dur. Für die „Raffaell“-Auführung am 27. Juni haben folgende Gäste angeigt: Kammerfänger Blasföhe (Amforas), Kammerfänger Karl Braun (Gürnemann), Kammerfänger Robert David (Klingor), Kammerfänger Robert Hutt (Raffaell), Kammerfängerin Helene Wilsbrunn (Kundry). Karten sind schon jetzt für alle Veranstaltungen an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

Stadttheater. Heute Sonntag 7 1/2 Uhr „Madame Butterfly“. Sonntag 7 1/2 Uhr „Die Fledermaus“. Montag „Robortage“. Dienstag „Der letzte Walzer“. Mittwoch „Die Fledermaus“. Donnerstag „Robortage“. Freitag zum ersten Male in dieser Spielzeit „Bojazzo“, hierauf „Cavalleria rusticana“. Sonnabend „Der Saiten“. — Im Volks-Theater kommt am Sonntag noch einmal „Mein Vater Edward“ zur Aufführung; Kart n im Vor er auf an der Kasse des Stadttheaters.

Wegen vorgeschrittener Saison bringen wir in unserer Abteilung

Damen-Konfektion

herabgesetzte Preise

Die Bedeutung dieses Sonderangebotes liegt darin, daß hier ohne Rücksicht auf bisherige Verkaufspreise jedermann Gelegenheit geboten wird, nicht nur billige, sondern — was das Entscheidende ist — ausschließlich gute, bessere und allerbeste Konfektion zu ganz außerfallend niederen Preisen zu erwerben

Wir bringen in größter Auswahl:

Damen-Mäntel	aus Tuch, Covercoat, Rips, Eolienne usw.	Kleider	aus Wollmousseline, Crepe, Frottee, Foulard, Seidentrikot, Voile
Jackenkleider	a. Rips, Gerbard, Covercoat, Stoffe engl. Art, Kammg., Tüll	Blusen	einfarb. u. bedruckt, Rohseid., Frottee, Mousseline, weiß und farbig Voile
Kostümröcke	a. reinw. Stoffen, einfarb. gestr. u. ker., Eolienne, Frottee usw.	Morgenröcke und Matinees	in elegantester Ausführung

Braunmüller Benjamins

Grosse Ulrichstrasse 22-24

